

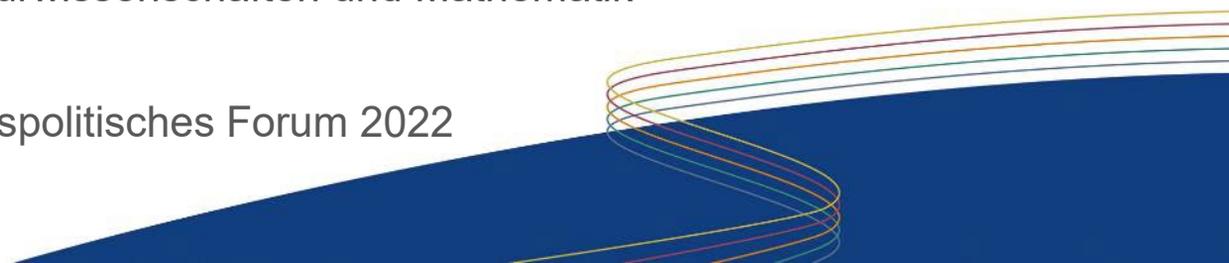
FORUM IV

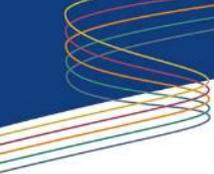
Allgemeine Hochschulreife / Studierfähigkeit

Aiso Heinze

IPN – Leibniz-Institut für die Pädagogik
der Naturwissenschaften und Mathematik

Bildungspolitisches Forum 2022





Programm

- Einleitung und Rahmung
- Prof. Dr. Stefanie Rach (U Magdeburg)
 - Perspektive Wissenschaft
- Dr. Bernd Grave (Nds. Kultusministerium)
 - Perspektive Bildungsadministration
- Dr. Maike Abshagen (IQSH Kiel)
 - Perspektive Schulpraxis
- Diskussion



Mindeststandards für die gymnasiale Oberstufe?

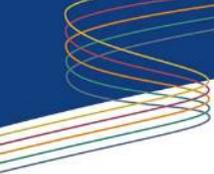
- Mindeststandards oft im Kontext von leistungsschwachen Schüler:innen (sog. „Risikogruppe“)
- Was ist mit leistungstärkeren Schüler:innen der gymnasialen Oberstufe, die den höchsten Schulabschluss anstreben?
 - Welche Ansätze für „Mindeststandards“ gibt es?
 - Sind Mindeststandards für alle hier sinnvoll?
 - Inwiefern tragen Mindeststandards zur Bildungsgerechtigkeit bei?



Mindeststandards für die gymnasiale Oberstufe?

Ansätze für Mindeststandards

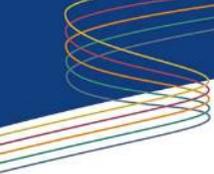
- Fachlich-normative Orientierung an Bildungszielen
 - Trias: Vertiefte Allgemeinbildung, Wissenschaftspropädeutik, Studierfähigkeit (KMK, 1995)
- Funktionale Orientierung an (Kompetenz-)Bedarf der Abnehmer-Institutionen
 - Lernvoraussetzungen für ein Hochschulstudium



Von Humboldt (1809):

Das „Lernen des Lernens“ als Ziele der Schule

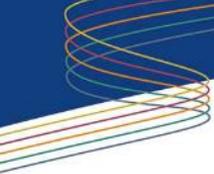
- Der Elementarunterricht macht „es erst möglich, eigentlich Dinge zu lernen, und einem Lehrer zu folgen“.
- Der Schulunterricht führt „den Schüler nun in die Mathematik, Sprach- und Geschichtskennntniss bis zu dem Punkte wo es unnütz seyn würde, ihn noch ferner an einen Lehrer und eigentlichen Unterricht zu binden, er macht ihn nach und nach vom Lehrer frei, bringt ihm aber alles bei, was ein Lehrer beibringen kann. Der Universität ist vorbehalten, was nur der Mensch durch und in sich selbst finden kann, die Einsicht in die reine Wissenschaft.“



Studierfähigkeit als Ziel der gymnasialen Oberstufe – funktionale Perspektive

Mindeststandards im Sinne von Lernvoraussetzungen für ein Hochschulstudium

- Hohe Studienabbruchquoten (v.a. MINT-Studiengänge)
- Klagen von Hochschullehrenden über unzureichende Kompetenzen der Studienanfänger:innen
- Vorkurse für verschiedene Studienfächer an allen Hochschulen



Studierfähigkeit als Ziel der gymnasialen Oberstufe – funktionale Perspektive

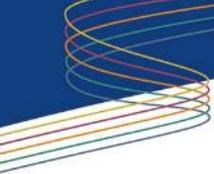
Beispiele von Vorkursen an der Universität Kiel für das Studium der...

- Biologie: Wiederholung der Schulchemie
- Germanistik: Wiederholung der Schulgrammatik
- Chemie, Geowissenschaften, Informatik, Mathematik, Physik, Ingenieur- und Wirtschaftswissenschaften: Wiederholung der Schulmathematik



Mathematische Lernvoraussetzungen für MINT-Studiengänge

- Welche Ansätze gibt es, Mindeststandards für das Fach Mathematik im Sinne von mathematischen Lernvoraussetzungen für MINT-Studiengänge festzulegen?
- Prof. Dr. Stefanie Rach (U Magdeburg)
 - Perspektive Wissenschaft
- Dr. Bernd Grave (Nds. Kultusministerium)
 - Perspektive Bildungsadministration
- Dr. Maike Abshagen (IQSH Kiel)
 - Perspektive Schulpraxis



Diskussion: Impulsfragen

Inwiefern ist die funktionale Perspektive für die Beschreibung von Mindeststandards sinnvoll?

- Trägt die funktionale Perspektive auf Mindeststandards der gym. Oberstufe zur Verbesserung der Bildungsqualität bzw. Bildungsgerechtigkeit bei? Welche Rolle spielen die Hochschulen dabei?
- Können Mindeststandards so für alle Schüler:innen der gym. Oberstufe festgelegt werden, z.B. wenn es um mathematische Kompetenzen für MINT-Studiengänge geht?
- Ist eine Differenzierung von Mindeststandards für das erhöhte und grundlegende Niveau je Schulfach sinnvoll?

**Vielen Dank
für die Diskussion!**

